



Landeskriminalamt Niedersachsen  
Abteilung 3, Dezernat 32  
- Zentralstelle Jugendsachen -



# **Konzeption**

## **„Präventionspuppenbühnen (PPB)**

### **der Polizei Niedersachsen“**

Hannover, August 2014

**Herausgeber:  
LANDESKRIMINALAMT NIEDERSACHEN, DEZERNAT 32  
AM WATERLOOPLATZ 11, 30169 HANNOVER**

**KONZEPTION**

**„PRÄVENTIONSPUPPENBÜHNEN (PPB)  
DER POLIZEI NIEDERSACHSEN“**

©Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover, 2014

Nachdruck oder Auswertung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet

**Redaktion: Zentralstelle Jugendsachen**

**Telefon: (0511) 26262-3240 bis 3244**

**FAX: (0511) 26262-3250**

**E-Mail: [jugendsachen@lka.polizei.niedersachsen.de](mailto:jugendsachen@lka.polizei.niedersachsen.de)**

**Druck: Landeskriminalamt Niedersachsen**

# **Konzeption**

## **„Präventionspuppenbühnen (PPB)**

### **der Polizei Niedersachsen“**

Die nachfolgende Konzeption basiert auf der „Richtlinie für die polizeiliche Prävention in Niedersachsen“<sup>1</sup> sowie der Konzeption „Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für Kinder und Jugendliche“<sup>2</sup>.

Konzeption „Präventionspuppenbühnen (PPB) der Polizei Niedersachsen“ .....	1
1 Ausgangslage .....	2
2 Allgemeines/Zuständigkeiten .....	2
3 Methode Puppenspiel .....	3
4 Ziele .....	5
5 Zielgruppen der Präventionspuppenbühnen .....	6
6 Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen .....	6
7 Themenfelder für die Methode „Puppenspiel“ .....	7
7.1 Verkehrsunfallprävention .....	7
7.2 Gewaltdelikte/Zivilcourage .....	8
7.3 Internetkriminalität/Sicherheit im Medienalltag .....	8
7.4 Polizeiliche Prävention für Seniorinnen und Senioren .....	9
8 Ausstattung von Präventionspuppenbühnen .....	10
8.1 Personelle Ausstattung .....	10
8.2 Materielle Ausstattung .....	10
9 Anforderungsprofil .....	11
10 Fortbildung .....	11
11 Sponsoring .....	12
12 Anlagen .....	12
12.1 Aufstellung der Präventionspuppenbühnen der Polizei in Niedersachsen .....	12
12.2 Stücke der Präventionspuppenbühnen .....	17-31

---

<sup>1</sup> Az. 12197/00; Stand: 03/2011

<sup>2</sup> LKA, 25.04.2014

## 1 Ausgangslage

Polizeiliche Puppenbühnen sind seit mehr als 30 Jahren fester Bestandteil der polizeilichen Präventionsarbeit in Niedersachsen. Im Laufe der Jahre sind bei fast allen Polizeidirektionen Puppenbühnen eingerichtet worden.

Während eingangs ausschließlich Stücke zur Verkehrsunfallprävention aufgeführt wurden, umfassen die Programme zwischenzeitlich ebenfalls Themen der Kriminalprävention. Die Aufführungen erfreuen sich großer Beliebtheit und sind regelmäßig schon lange im Voraus ausgebucht.

Im Jahr 2011 beauftragte das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI)<sup>3</sup> die Kriminologische Forschungsstelle (KFS) des Landeskriminalamtes Niedersachsen (LKA), eine Wirkungsevaluation bezüglich der Puppenbühnen durchzuführen. Bereits in der Erhebungsphase wurde seitens der KFS festgestellt, dass sich die Puppenbühnen in ihrer organisatorischen, personellen, materiellen sowie inhaltlichen Ausrichtung derart unterscheiden, dass eine Vergleichbarkeit nicht gegeben ist. Aus diesem Grund konnten die kriminalpräventiven Maßnahmen nicht evaluiert werden. Lediglich in Bezug auf die Verkehrsunfallprävention wurde eine Teilauswertung durchgeführt.

Mit Erlass des MI<sup>4</sup> erhielt das LKA den Auftrag, eine Rahmenkonzeption für die polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallpräventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie eine eigenständige Konzeption für polizeiliche Präventionspuppenbühnen zu entwickeln.

Eine durch das LKA eingesetzte Landesarbeitsgruppe (LAG)<sup>5</sup> setzte die Aufträge im Jahr 2013/2014 in den Konzeptionen „Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallprävention bei Kindern und Jugendlichen“ sowie „Präventionspuppenbühnen (PPB) der Polizei Niedersachsen“ um.

## 2 Allgemeines/Zuständigkeiten

Polizeieigene PPB können erheblich zum Erreichen der polizeilichen Zielsetzung beitragen. Sie orientieren sich am Präventionsauftrag der Richtlinie „Polizeiliche

---

<sup>3</sup> Erl. MI vom 11.08.2012, Az.: P 23.15-01433/1.1

<sup>4</sup> Erl. MI vom 21.11.2012, Az.: P 23.15-12197/1

<sup>5</sup> LAG: LKA, Polizeibehörden, Koordinierungsstelle für polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit (KoStPV)

Prävention in Niedersachsen“ sowie der Ziffer 5 der Konzeption „Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für Kinder und Jugendliche“.

Mit ihrem Einsatz unterstützen sie die Arbeit der Präventionsteams und tragen infolge ihrer positiven Außenwirkung zur Imagepflege der Polizei bei.

Gemäß Organisationserlass der Polizei des Landes Niedersachsen<sup>6</sup> können die Polizeidirektionen mit Zustimmung des Landespolizeipräsidiums Präventionspuppenbühnen (PPB) einrichten. Diese sind im Aufgabenbereich Prävention der Polizeibehörde anzusiedeln. Zum Zwecke der flächendeckenden Verfügbarkeit können diese auch disloziert bereitgehalten werden.

### **3 Methode Puppenspiel**

Im Bereich der Prävention werden vielfältige Methoden angewandt, um polizeiliche Botschaften an die Zielgruppen heranzutragen. So können bei Schulkindern die Unterrichte an Schulen genutzt werden, um dort Vorträge zu halten, Filme zu zeigen, Rollenspiele durchzuführen oder zu diskutieren.

Über das Medium „Puppe“ Informationen an jüngere Kinder heranzutragen, ist erfolgversprechend, da bewusst nicht nur die kognitive Ebene angesprochen wird. Durch den Einsatz von Puppen, Gestik, Mimik sowie Musik werden gezielt Emotionen hervorgerufen. Auf diese Weise können das Selbstbewusstsein gestärkt, auf Gefahren hingewiesen und bestehende Normen altersgerecht verdeutlicht werden.

Grundsätzlich haben Kinder ein kleineres Blickfeld als Erwachsene und nehmen Dinge fokussierter wahr. Vorschulkinder denken bereits anschaulich und konzentrieren sich nur auf einzelne Aspekte eines Gegenstandes. Soziale Beziehungen erfassen sie in einfachen Gegensätzen: die Guten und die Bösen, die Starken und die Schwachen usw.

Grundschul Kinder können bereits logische Verknüpfungen erkennen und Handlungsfolgen voraussehen. Um ein direktes Gegenüber zu verstehen, versetzen sie sich an dessen Stelle. In Medien können sie entsprechend Handlungsverläufe und einfache Erzählmuster erfassen. Sie verstehen darin vorkommende Charaktere

---

<sup>6</sup> RdErl. d. MI vom 28.11.2012, Az.: P 22 – 01512- VORIS 21021

und deren persönliche Hintergründe. Je weiter Kinder entwickelt sind, desto komplexere Handlungsmuster werden verstanden<sup>7</sup>.

Prinzipiell gilt also, dass selbst bei Vorschulkindern kriminalpräventive Maßnahmen möglich sind. Die Botschaften können durch die Identifikation mit der Puppe „an das Kind gebracht“ werden. Es gilt jedoch die Regel, „weniger ist mehr“. Jüngere Kinder (Kindergartenalter) können sich maximal auf eine Botschaft konzentrieren, bei älteren Kindern (Vor- und Grundschulkindern) kann das Thema komplexer angegangen werden. Sehr komplexe kriminalpräventive Themen bieten sich erst bei Kindern ab 8 Jahren an<sup>8</sup>.

Kriminalpräventive Inhalte können Vor- und Grundschulkindern mittels der Methode Puppenspiel altersgerecht zu den in den Ziffern 7.2 – 7.3 genannten Themen vermittelt werden.

Für die Zielgruppe der Seniorinnen/Senioren lassen sich dagegen die unter Ziffer 7.4 genannten Themen sehr anschaulich und einprägsam darstellen.

Im Bereich der Verkehrsunfallprävention (Ziffer 7.1) eignet sich das Puppenspiel für die Altersgruppe der Kindergarten- und Grundschulkindern. Entsprechendes belegt die Analyse<sup>9</sup> der Kriminologischen Forschungsstelle des LKA Niedersachsen aus dem Jahr 2012.

Puppenstücke werden grundsätzlich moderiert. Des Weiteren sollten sie durch die Puppenbühnen bzw. die Präventionsteams vor- und/oder nachbereitet werden.

Gerade in Puppenspielsituationen können Erinnerungen hervorgerufen werden, die Kinder schon während der Vorstellung emotional stark belasten. Um darauf reagieren zu können, ist eine Vorbereitung mit dem Erziehungspersonal erforderlich. Optional sind auch Eltern einzubeziehen. Sie stellen für Kinder wichtige Gesprächspersonen in der Verarbeitung des Erlernten dar.

---

<sup>7</sup> Charlton, Michael: das Kind und sein Startkapital. Medienhandeln aus der Perspektive der Entwicklungspsychologie. In: Theunert, Helga (Hrsg.) Medienkinder von Geburt an. München: kopaed 2007, S. 25-40.

<sup>8</sup> Landeskriminalamt Niedersachsen (2005). Standards polizeilicher Selbstbehauptungs-/ Selbstverteidigungstrainings.

<sup>9</sup> Landeskriminalamt Niedersachsen (2012), Verkehrsunfallprävention durch polizeiliche Puppenbühnen – eine Analyse zu Themen und Zielgruppen, S.19-20.

Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen sagen aus, dass Inhalte, die mit der Methode Puppenspiel vermittelt werden, bei Kindern zu einem hohen Prozentsatz über einen längeren Zeitraum präsent sind.<sup>10</sup>

Das Medium Puppe genießt einen großen Vertrauensvorschub. Die günstige Lehrsituation, die emotionale Beteiligung des Publikums durch Einbindung in die Handlung sowie die spielerische Wiederholung maximieren die Aufnahmefähigkeit der Kinder. Weiterhin führt der Einsatz des Puppenspielerteams über die konkreten Lerninhalte hinaus zu einem positiven und vertrauensbildenden Verhältnis gegenüber der Polizei.

## 4 Ziele

Das grundlegende Ziel dieser Konzeption ist die Festlegung von Rahmenbedingungen für die Präventionspuppenbühnen durch:

- Festlegung von Standards für das polizeiliche Puppenspiel
- Benennung von Zielgruppen
- Definition alters- und zielgruppenspezifischer Präventionsthemen
- Beschreibung notwendiger Ausstattung
- Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten für Puppenspielerinnen und Puppenspieler

Mittels der Methode Puppenspiel sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Reduzierung delinquenten Verhaltens
- Schutz vor Gefahren des Straßenverkehrs
- Reduzierung des Viktimisierungsrisikos
- Förderung des Zeugenverhaltens und der Zivilcourage

---

<sup>10</sup> Die Validität inhaltlicher Glaubhaftigkeitsmerkmale unter suggestiven Bedingungen. Universität Kiel

## **5 Zielgruppen der Präventionspuppenbühnen**

Zielgruppen der Präventionspuppenbühnen sind:

- Kinder
- Seniorinnen und Senioren<sup>11</sup>

Gleichwohl ist es unerlässlich, auch Personensorgeberechtigte, Verantwortliche aus Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen, Einrichtungen der Jugendhilfe o. ä. konzeptionell einzubinden.

## **6 Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen**

Während die Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Polizei per Erlass<sup>12</sup> geregelt ist, bestehen für die Zusammenarbeit der Polizei mit Kindertagesstätten oder anderen Einrichtungen keine verbindlichen Regelungen. Derzeit sind lediglich in der Verkehrsunfallprävention durch einen Erlass zur Schulanfangsaktion<sup>13</sup> die Kindergärten einbezogen. Insgesamt gilt es jedoch, den Einsatz der PPB auf örtlicher Ebene mit Kindertagesstätten, Schulen oder anderen Einrichtungen abzusprechen. Die regional unterschiedlichen Programme sollten den Netzwerkpartnern in geeigneter Form bekanntgegeben werden.

Gemäß Ziffer 3.1.2 der „Richtlinie für die polizeiliche Prävention in Niedersachsen“ wird die Präventionspuppenbühne nur tätig, wenn die Thematik durch die Kindergärten oder Schulen bereits vorbereitet wurde. Die Anwesenheit von Lehr-/Erziehungspersonal während der Aufführungen ist unerlässlich.

Der Einsatz der PPB erfolgt in konkreter Absprache mit den Präventionsteams. Eine Einbindung der örtlich zuständigen polizeilichen Ansprechpartner/innen der jeweiligen Schulen ist anzustreben. Ein Einsatz der PPB bei öffentlichen Veranstaltungen oder „Tagen der offenen Tür“ ist im Einzelfall zu prüfen.

---

<sup>11</sup> Richtlinie „Polizeiliche Prävention in Niedersachsen“, 03/2011, Ziffer 3.2, Seite 8

<sup>12</sup> Gem. RdErl. MK, MI, MJ vom 09.11.2010 „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft“

<sup>13</sup> Gem. RdErl. d. MI, MK und MW vom 04.04.2013 – P 24.2-30061/3, Schulanfangsaktion 2013



## **7 Themenfelder für die Methode „Puppenspiel“**

Die in den Ziffern 7.1 – 7.4 beschriebenen Themenfelder (sowie die Anlage 12.2) stellen das derzeitige Angebot der Präventionspuppenbühnen dar.

Dabei handelt es sich um polizeilich erkannte Schwerpunkthemen, die aus einer mehrjährigen Betrachtung von Lagebildern und gesellschaftlichen Tendenzen resultieren.

Die konzeptionelle Entwicklung und Erarbeitung eines Puppenstückes bedarf einer längeren Vorlaufzeit. Daher ist ein kurzfristiges Reagieren auf aktuelle Ereignisse nicht möglich.

Die Themen „sexueller Missbrauch von Kindern<sup>14</sup>“ und „Amokandrohungen an Schulen<sup>15</sup>“ werden auch mit der Methode Puppenspiel nicht angeboten.

### **7.1 Verkehrsunfallprävention**

Die Zielgruppe Kinder (Vorschule, 1. und 2. Klasse) bietet sich für die Methode Puppenspiel besonders an. Kinder kommen zum Ende der Vorschulzeit (in der Kindertagesstätte) bzw. zu Beginn ihrer Schulzeit zum ersten Mal mit der Polizei in Kontakt und erfahren zusammen mit den Erzieherinnen und Erziehern bzw. Lehrerinnen und Lehrern ihre erste Prägung in Bezug auf das richtige und damit möglichst gefahrlose Verhalten im Straßenverkehr.

Vermittelt werden u. a.:

- Sicheres Überqueren der Fahrbahn
- Nutzung vorgeschriebener Rückhaltesysteme
- Problematik „toter Winkel“
- Verhalten am und im Schulbus
- Tragen eines Fahrradhelms
- Sicherheit durch Sichtbarkeit

---

<sup>14</sup> Richtlinie „Polizeiliche Prävention in Niedersachsen“, 03/2011, Ziffer 3.4.4, Seite 9

<sup>15</sup> Konzeption „Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsprävention bei Kindern und Jugendlichen“, LKA NI 2014, Ziffer 7.7

## 7.2 Gewaltdelikte/Zivilcourage

Kinder erleben in ihrem Alltag auch Situationen, in denen Gewalt ausgeübt wird. Zum Teil sind sie selbst Opfer von Gewalt, teilweise beobachten sie derartige Taten.

Durch das Puppenspiel lassen sich – gerade weil die kognitive und die emotionale Ebene angesprochen werden – derartige Themen gut aufbereiten. Kinder identifizieren sich mit der Puppe und können sich in die Situation hineindenken.

Mittels des Puppenspiels werden die jungen Zuschauer/innen in das Stück eingebunden und es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Thematisch behandelt werden können:

- Definition von Gewalt
- Ursachen/Folgen von gewaltbereitem Verhalten
- Zivilcourage/Unterlassene Hilfeleistung/Mittäterschaft
- Respektvoller Umgang miteinander
- Wissen um Gefühle

## 7.3 Internetkriminalität/Sicherheit im Medienalltag<sup>16</sup>

Kinder sind auf Grund ihrer geringen Lebenserfahrung leichtgläubig und unvorsichtig. Sie vertrauen auf die Ehrlichkeit ihrer Gesprächspartner im Chat und in Sozialen Netzwerken. Täter nutzen ihre Leichtgläubigkeit und Unvorsichtigkeit aus. Straftatbestände im Internet werden häufig durch Unwissenheit oder sogar bewusst im Glauben an eine vermeintliche Anonymität des Internets verwirklicht (z. B. Cybermobbing, Verbreitung von Nacktbildern oder Gewaltdarstellungen). Häufig sind Täter gleichzeitig auch Opfer einer Straftat und umgekehrt. Der Internetzugang über mobile Endgeräte erschwert eine direkte Kontrolle und Einflussnahme von Schule und Elternhaus erheblich.

Durch das Puppenspiel können angemessene Verhaltensweisen im Umgang mit dem Internet sehr anschaulich dargestellt werden.

---

<sup>16</sup> Bezeichnung ist Titel der Sammelmappe *Klicks-Momente* von ProPK, 2013

Themenbereiche können sein:

- Gefahren im Internet
- Soziale Netzwerke/Preisgabe von persönlichen Daten und Fotos
- Strafbares Verhalten
- „Cybermobbing“
- Urheberrecht und Datenschutz
- Spezielle Internetangebote für Kinder

## **7.4 Polizeiliche Prävention für Seniorinnen und Senioren**

Ablenkung und Täuschung sind bevorzugte Tathandlungen, mit denen Täter Geld oder Wertgegenstände von älteren Menschen ergaunern oder stehlen wollen. Auch wenn gemäß der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) die Fallzahlen nicht sehr hoch sind, sorgen derartige Fälle bei dieser Zielgruppe für ein Unsicherheitsgefühl. Die Präventionsteams bieten Informationsveranstaltungen zu diesem Kriminalitätsphänomen (Vorträge, Filme, Diskussionen) an. Zugunsten einer guten Anschaulichkeit können auch für diese Zielgruppe Puppen zum Einsatz kommen.

Dazu eignen sich folgende Themenbereiche:

- Betrügereien bei Haustürgeschäften oder Kaffeefahrten
- Einzeltrick/Schockanrufe
- Trick- und Taschendiebstähle

Des Weiteren eignen sich für diese Zielgruppe Themen der Verkehrsunfallprävention:

- Teilnahme am Straßenverkehr unter Medikamenteneinnahme
- Verminderte Geh-, Seh-, Hör- und Reaktionsfähigkeit
- Tragen sichtbarer Kleidung

## **8 Ausstattung von Präventionspuppenbühnen**

### **8.1 Personelle Ausstattung**

Die Spielfähigkeit einer Polizeipuppenbühne wird durch ein Team, bestehend aus mindestens 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PPB gewährleistet.

Durch den Einsatz von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wird sichergestellt, dass Inhalte der zuvor genannten Ziffern 7.1 - 7.4 authentisch dargestellt und im Sinne polizeilicher Auftragslagen umgesetzt werden.

Auch Beschäftigte, die dem Anforderungsprofil gem. Ziffer 9 dieser Konzeption entsprechen, können neben Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ergänzend eingesetzt werden.

Eine geschlechterspezifische Mischung der Team-Mitglieder ist anzustreben.

### **8.2 Materielle Ausstattung**

Die materielle Ausstattung der Präventionspuppenbühnen obliegt der Polizeidirektion, bei der die Bühne organisatorisch angegliedert ist. Dabei ist intern zu klären, ob Räumlichkeiten mit einer festen Bühne eingerichtet und/oder mobile Bühnen vorgehalten werden. Ein geeigneter Übungsraum, ein Dienstkraftfahrzeug (ggf. mit Anhänger) sowie die obligatorische Arbeitsplatzausstattung sind notwendig.

Der Bedarf an Puppen und anderem Equipment wie z. B.:

- Beleuchtungsanlage
- Akustikanlage
- Werkzeuge
- Kulissen- und Unterrichtsmaterial
- Video- und Kameraausstattung
- Transportbehälter

hängt von dem jeweiligen Themenangebot ab und ist mit der zuständigen Behörde abzustimmen.

## 9 Anforderungsprofil

Personen, die in der Präventionspuppenbühne eingesetzt werden möchten, sollte vor einer Bewerbung eine Hospitation ermöglicht werden.

Bewerberinnen und Bewerber sollten über folgende Eigenschaften verfügen:

- Empathie, pädagogisches Geschick und Freude im Umgang mit Kindern
- Sensibilität im Bereich der Problembewältigung
- Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit und Organisationsgeschick
- Kommunikationsfähigkeit und Talent zur Moderation und Vortragstätigkeiten
- Kreativität sowie Eigeninitiative bei der Puppenfertigung
- Interesse an der dramaturgischen Gestaltung von Bühnenstücken

Kenntnisse aus den Bereichen Prävention, Pädagogik oder Psychologie sind wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich. Die Bereitschaft, an entsprechenden Fortbildungen teilzunehmen, wird vorausgesetzt.

## 10 Fortbildung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PPB sind durch geeignete Fortbildungsmaßnahmen gezielt auf diesen Aufgabenbereich vorzubereiten.

Es ist eine grundsätzliche Qualifizierung bzw. Grundausbildung notwendig, die neben kriminal- und verkehrsunfallpräventiven Aspekten auch die Vermittlung der nachfolgenden, aufgabenimmanenten Themen umfasst:

- Führung einer Puppe
- Darstellung des Puppenspiels
- Dramaturgie
- Stimmbildung und didaktische Grundlagen

Die letztgenannten Grundlagen sind eine bedeutende Voraussetzung für einen qualifizierten Einsatz im pädagogischen Bereich.

Die Polizeiakademie Niedersachsen gewährleistet eine entsprechende Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PPB (Grundmodul, sowie eine regelmäßige Erhaltungsfortbildung) im Hinblick auf kriminal- und verkehrsunfallpräventive Inhalte unter Einbeziehung interner sowie externer Angebote bzw. Referenten im o. g. pädagogischen Bereich. Dabei könnte das genannte Grundmodul aus Ressourcen sparenden Gründen auch im Verbund mit anderen Bundesländern durchgeführt werden.

Daneben bleibt es den jeweiligen Polizeidirektionen unbenommen, Fortbildungsangebote externer Anbietern zu nutzen und eigene Fachtagungen durchzuführen.

Fachtagungen des Landeskriminalamtes, Dez. 32, (z. B. Fachtagung „Jugend“) werden auf die Zielgruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PPB erweitert. Die Polizeibehörden können bei Bedarf Multiplikatoren der jeweiligen Puppenbühnen dorthin entsenden.

## **11 Sponsoring**

Im Rahmen der Regelungen der „Richtlinie zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung in der Landesverwaltung“<sup>17</sup> sowie der Richtlinie für die polizeiliche Prävention in Niedersachsen (Ziffer 9) besteht die Möglichkeit, Sponsoren einzubinden.

Auftritte der PPB werden den Schulen/Kindertagesstätten kostenfrei angeboten.

## **12 Anlagen**

### **12.1 Aufstellung der Präventionspuppenbühnen der Polizei in Niedersachsen**

### **12.2 Stücke der Präventionspuppenbühnen**

---

<sup>17</sup> Beschluss der LReg. v. 16.12.2008 – VORIS 20480

## Aufstellung der Präventionspuppenbühnen der Polizei Niedersachsen

<b>Polizeidirektion Göttingen</b>						
<b>Standort</b>	<b>Gründung</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Themen</b>	<b>Zielgruppe</b>
Göttingen	1977	<u>Präventionspuppenbühne</u> <u>der</u> <u>PD Göttingen</u>  <b>Polizeidirektion</b> <b>Göttingen</b> <b>Groner Landstr. 51</b> <b>37081 Göttingen</b>	0551/491- 1113/1114/1115  07-72- 1113/1114/1115	praeventionspuppenbuehne- goettingen@pd- goe.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention   Mediensicherheit	KiTa + 1. Klasse   4. Klasse
Hildesheim	2001 (ehemals PPB Alfeld)	<u>Präventionspuppenbühne</u> <u>der</u> <u>PD Göttingen</u>  <b>Polizeiinspektion</b> <b>Hildesheim</b> <b>Schützenwiese 24</b> <b>31137 Hildesheim</b>	05121/939- 233/234/235  07-242- 233/234/235	praeventionspuppenbuehne- hildesheim@pd- goe.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention   Mediensicherheit	Kinder in der Schuleingangsphase (Ende KiTa, Anfang Schulzeit)  4. Klasse

## Polizeidirektion Hannover

Standort	Gründung	Anschrift	Telefon	E-Mail	Themen	Zielgruppe
Hannover	1989	<u>Präventionspuppenbühne der PD Hannover</u>  <b>Polizeidirektion Hannover Dezernat 11/11.1 Präventionspuppenbühne Am Welfenplatz 1a 30161 Hannover</b>	0511/109-1119  07-27-1119	praeventionspuppenbuehne@pd- h.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention  Gewaltprävention  Mediensicherheit	Vorschulkinder  GrundschulKinder  GrundschulKinder

## Polizeidirektion Lüneburg

Standort	Gründung	Anschrift	Telefon	E-Mail	Themen	Zielgruppe
Lüneburg	2003	<u>Präventionspuppenbühne der PD Lüneburg</u>  <b>Polizeidirektion Lüneburg Auf der Hude 2 21339 Lüneburg</b>	04131/8306- 1111/1112/1113  07-52- 1111/1112/1113	praeventionspuppenbuehne@pd- lg.polizei.niedersachsen.de	Vertrauensbildung  Verkehrsunfallprävention  Gewaltprävention  Kriminalprävention  Kriminal-, Verkehrsunfallprävention	Krippe / KiTa (2 – 5 Jahre)  KiTa (ab 5 Jahren) + Grundschule (1. - 4. Klasse)  2. Klasse  3./4. Klasse  Senioren



# Polizeidirektion Oldenburg

Standort	Gründung	Anschrift	Telefon	E-Mail	Themen	Zielgruppe
Delmenhorst	2010	<b>Präventionspuppenbühne der PD Oldenburg</b>  Pädagogische Puppenbühne (PäPP)  <b>Polizeiinspektion Delmenhorst Marktstraße 6-7-, 27749 Delmenhorst</b>	04221/1559-561/562/563/564  07-392-561/562/563/564	puppenbuehne@pi-del.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention  Gewaltprävention  Mediensicherheit  Kriminalprävention	KiTa + 1./2. Klasse  3./4. Klasse  3./4. Klasse  Senioren
Wilhelmshaven	1991	<b>Präventionspuppenbühne der PD Oldenburg</b>  Pädagogische Puppenbühne (PäPP)  <b>Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland Mozartstr. 29 26382 Wilhelmshaven</b>	04421/942-124/-125/-126/-127  07-38-127 PKin Büter	puppenbuehne-whv@pd-ol.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention  Gewaltprävention  Mediensicherheit  Kriminal-, Verkehrsunfallprävention	KiTa + 1./2. Klasse  3./4. Klasse  3./4. Klasse  Senioren

# Polizeidirektion Osnabrück

Standort	Gründung	Anschrift	Telefon	E-Mail	Themen	Zielgruppe
Aurich	1989	<u>Präventionspuppenbühne der PI Aurich/Wittmund</u>  Präventionspuppenbühne Ostfriesland  <b>Polizeiinspektion Aurich/Wittmund Fischteichweg 1-5 26603 Aurich</b>	04941/606-231  07-372-231	puppenbuehne@pi-aur.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention  Mediensicherheit  Kriminalprävention	KiTa + 1./2. Klasse  3./4. Klasse  Senioren
Osnabrück	1996	<u>Präventionspuppenbühne der PI Osnabrück</u>  Präventionsteam der PI Osnabrück  <b>Polizeiinspektion Osnabrück Kollegienwall 6-8 49074 Osnabrück</b>	0541/327-2047  07-82-2047	puppenspiel@pi-os.polizei.niedersachsen.de	Verkehrsunfallprävention  Gewaltprävention, Zivilcourage  Kriminalprävention  Verkehrsunfall-, Kriminalprävention	KiTa (ab 5 Jahren) + 1. Klasse  2./3. Klasse  6./7. Klasse  Flüchtlinge im Alter von ca. 5-12 Jahren Geistig beeinträchtigte Menschen Hörgeschädigte Kinder im Alter von ca. 5-12 Jahren

**Stücke der Präventionspuppenbühnen**  
(nach Klassen-/Altersstufen sortiert)

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Krippe / KiTa (ab 2 Jahren)	Lüneburg	<p><b>"Der Wunschzettel"</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erster positiver Kontakt mit der Polizei</li> <li>- Vertrauensbildung</li> </ul> <p>Ein vorweihnachtliches Theaterstück. Die Kinder begleiten die Reise von Tinas Wunschzettel zum Weihnachtsmann. Es geht einmal um die halbe Welt und die Kinder helfen, pusten und zaubern damit der Wunschzettel noch rechtzeitig vor Weihnachten beim Weihnachtsmann ankommt.</p> <p><b><i>Einrichtung kommt zur Dienststelle</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 10 – 20 Minuten</p>

<b>Zielgruppe</b>	<b>Bühne</b>	<b>Stückbeschreibung</b>
KiTa (ab 5 Jahren)	Aurich	<p><b>„Zebra Klaus“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhalten im Straßenverkehr</li> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn</li> </ul> <p>Das Zebra „Klaus“ verlässt sein Elternhaus (Zoo) ohne seinem Tierpfleger Bescheid zu geben. In der Stadt verläuft sich Klaus und macht aufgrund seiner Unerfahrenheit im Straßenverkehr einige Fehler. Die Zuschauer helfen Klaus, zusammen mit dem Polizeibeamten, den Weg zurück in den Zoo zu finden. Anschließend erfolgt mit den Kindern eine Begehung des Straßenverkehrs.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 180 Minuten</p>
KiTa (ab 5 Jahren)	Lüneburg	<p><b>„Das Rätsel der Gelben Füße“</b></p> <p>Verhalten im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn</li> <li>- Bedeutung der Gelben Füße</li> <li>- Nutzung vorgeschriebener Rückhaltesysteme im Fahrzeug</li> </ul> <p>Maus „Frieda“ und Hund „Herr Meier“ machen sich auf den Weg in die Stadt um das Rätsel der Gelben Füße zu lösen. Sie finden einen rätselhaften gelben Stiefel. Mit einer „Stiefelbesitzerertappungsfalle“ ermitteln sie den Besitzer, das Zebra „Matze“</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 45 Minuten</p>
Vorschulkinder	Hannover	<p><b>„Fit im Straßenverkehr“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Matze und die gelben Füße</li> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn</li> <li>- Allgemeines Verhalten im Straßenverkehr</li> </ul> <p>Das Stück wird als interaktives Bühnenstück aufgeführt.</p> <p><b><i>Einrichtung kommt zur Dienststelle</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 60 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
KiTa Grundschule 1. Klasse  <div style="border: 1px solid black; background-color: #cccccc; padding: 5px; width: fit-content;">             Ein neues Stück ist in Erarbeitung.           </div>	Göttingen	<p><b>„Bello und Nico im Straßenverkehr“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überqueren der Fahrbahn/Verhalten am Bordstein/ Zebrastreifen/Ampel</li> <li>- Sicherung im Fahrzeug (Kindersitz/Anschlallen)</li> <li>- Singen von Verkehrsliedern</li> </ul> <p>Der Hund Bello ist auf dem Weg zum Bäcker, da er sich im Straßenverkehr noch nicht richtig auskennt, übt er das Überqueren der Fahrbahn mit der Polizistin.</p> <p>Nico soll nach der Schule von seinem Opa Kalle mit dem Auto nach Haus gebracht werden, doch der hat keinen Kindersitz dabei.</p> <p>Nach kurzer Überlegung und Diskussion mit den Kindern entscheidet sich Nico, beim Opa nicht mitzufahren</p> <p><b><i>Einrichtung kommt i. d. R. zur Dienststelle/Bühne</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 50 / 80 Minuten (mit Besichtigung der Dienststelle)</p>
Kinder in der Schuleingangsphase (Ende KiTa, Anfang Schulzeit)	Hildesheim	<p><b>„Bello ist weg“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn mit und ohne Hilfsmittel</li> <li>- Verhalten an der Bordsteinkante</li> <li>- Sichtbarkeit im Dunkeln</li> </ul> <p>Die Geschichte handelt von einem Jungen Benny, der seinen weggelaufenen Hund sucht und dabei im Straßenverkehr in Gefahr gerät. Die zufällig vorbeikommende Polizistin erinnert ihn an das richtige Überqueren der Fahrbahn und hilft ihm, zusammen mit den Kindern im Publikum den Hund zu finden. Da es aber mittlerweile schon dämmerig ist und Benny dunkel gekleidet ist, übergibt die Polizistin Benny ein gelbes, reflektierendes Sicherheitsarmband und erläutert ihm, warum es wichtig ist, gerade bei Dunkelheit helle Kleidung zu tragen.</p> <p><b><i>Zentrale Veranstaltung im Stadtgebiet Hildesheim</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 45 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
KiTa (ab 5 Jahren) Grundschule 1. Klasse	Osnabrück	<p><b>„Matze sieht GELB“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr</li> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn</li> <li>- Bedeutung der Gelben Füße</li> <li>- Sichtbarkeit im Dunkeln</li> </ul> <p>Das Zebra Matze kann seinen zweiten gelben Stiefel nicht finden. Der Polizist bzw. die Polizistin sowie die kleinen Zuschauer wollen Matze helfen und machen sich gemeinsam mit ihm auf die Suche nach dem verschwundenen Stiefel.</p> <p>Im Verlauf der Geschichte lernen die Zuschauer, wie man am sichersten eine Fahrbahn überquert. Zur Unterstützung wird ein thematisch passendes Lied gesungen.</p> <p>Außerdem erhalten die Kinder für die Nachbereitung einen Bastelbogen mit Fingerpuppen, die den Handpuppen aus dem Theaterstück entsprechen.</p> <p><b><i>Bühne fährt wahlweise zur Einrichtung oder die Veranstaltung findet in der Dienststelle statt</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 45 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
KiTa (ab 5 Jahren) Grundschule 1. + 2. Klasse	Delmenhorst	<p><b>„Geschnallt?!“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung vorgeschriebener Rückhaltesysteme im Fahrzeug</li> <li>- Sichtbarkeit im Verkehrsraum (Kleidung, etc)</li> </ul> <p>Auf der Suche nach einem entlaufenen Hund finden „Timmi“ / „Maja“ einen merkwürdigen Schlitten, für den man keinen Schnee braucht. Der Polizist / die Polizistin demonstriert dessen Funktion.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 45 Minuten</p>
KiTa (ab 5 Jahren) Grundschule 1.+2. Klasse	Wilhelmshaven	<p><b>„Piet und der Straßenexperte“</b></p> <p>Der Frosch Piet Platsch hat Probleme beim Überqueren einer Fahrbahn. Der „Straßenexperte“ Rocco von Rotbär sagt ihm, dass er einfach über die Straße rennen kann. Zusammen mit den Kindern zeigt der Moderator Piet, welche Regeln man beim Überqueren der Fahrbahn beachten muss. Gelingt es nun allen, Rocco davon zu überzeugen, dass sehr gefährlich ist einfach über die Straße zu rennen?</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 45 Minuten</p>
KiTa (ab 5 Jahren) Grundschule 1. + 2. Klasse	Wilhelmshaven	<p><b>„Zebras Streifen“</b></p> <p>„Sigi Sinnlos“ überredet das Farbmonster „Conni“, den Zebrastreifen aufzuessen, damit er das überflüssige Verkehrszeichen für seine Sammlung mitnehmen kann. „Conni“ begreift, dass man nun an dieser Stelle nicht mehr sicher über die Straße gelangt und hilft schließlich, die Ordnung wiederherzustellen.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 45 Minuten</p>
KiTa (ab 5 Jahren) Grundschule 1. + 2. Klasse	Wilhelmshaven	<p><b>„Ampelchaos in der Puppenstadt“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn an einer Ampel</li> </ul>

		<p>„Carl Chaos“ vertauscht die Ampelfarben und Ampelmännchen. Das Schwein „Ringel“ repariert die Ampel und hilft, Carl zu fangen.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer ca. 45 Minuten</p>
--	--	--



Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Grundschule 1. + 2. Klasse	Aurich	<p data-bbox="791 304 1086 338"><b>„Mit Helm, Na Klar !“</b></p> <ul data-bbox="839 376 1331 510" style="list-style-type: none"> <li>- Tragen eines Fahrradhelms</li> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn</li> <li>- Respektvoller Umgang miteinander</li> <li>- Konfliktlösungsstrategien</li> </ul> <p data-bbox="791 548 1382 719">„Okka“ und „Mirco“ wollen gemeinsam Fahrrad fahren. „Mirco“ trägt aber statt einem Fahrradhelm nur sein Basecap. Nach einigen Streitigkeiten und Abenteuern fahren später beide mit Helm.</p> <p data-bbox="791 757 1182 790"><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p data-bbox="791 824 1187 857">Gesamtdauer: ca. 180 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
<p>Grundschule 2. Klasse</p>	<p>Hannover</p>	<p><b>„Respektvolles Miteinander“</b></p> <p>Das Programm besteht aus zwei Themenbereichen, die ineinandergreifen aber dennoch unterschiedliche Schwerpunkte haben.</p> <p>1. Schwerpunkt: Das „Stopp-Zeichen“</p> <p>Spielerisch werden verschiedene Schulhofsituationen aufgearbeitet. Jedes Kind soll selbstständig ein Gefühl für „Richtig“ oder „Falsch“ entwickeln. Erarbeitung von Merkmalen, wie erkannt wird, wann Hilfe gebraucht wird.</p> <p>2. Schwerpunkt: Der „Neue“ in der Klasse</p> <p>Es wird eine Situation dargestellt, die durch die Kinder hinterher aufgearbeitet wird. Hier wird das natürliche Unrechtsbewusstsein geweckt und daraus Lösungswege erarbeitet. Zentrale Fragen sind hier: Mit wem kann ich sprechen? Wann ist es Petzen? Wie gehe ich mit anderen um?</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 90 Minuten</p>
<p>Grundschule 2. Klasse</p>	<p>Lüneburg</p>	<p><b>„Jan und Tina“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen um Gefühle</li> <li>- Konfliktlösungsstrategien</li> </ul> <p>Beim Spielen erleben „Jan“ und „Tina“ Trauer, Angst, Mut aber auch Streit bis zum Bruch der Freundschaft.</p> <p>Zusammen mit den Kindern werden die Gefühle besprochen und Lösungsvorschläge erarbeitet.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 180 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Grundschule 2.+ 3. Klasse	Osnabrück	<p><b>„Starke Freunde“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zivilcourage</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken</li> </ul> <p>„Max“ wird von „Oswald“ fertiggemacht, bestohlen und erpresst. Zusammen mit Freundin „Jenny“ geht er zur Polizei. Dort bekommt er Hilfe.</p> <p><b><i>Bühne fährt wahlweise zur Einrichtung oder die Veranstaltung findet in der Dienststelle statt</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 55 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
<p>Grundschule 3. Klasse</p>	<p>Hannover</p>	<p><b>„Respektvolles Miteinander“</b></p> <p>Das Programm besteht aus zwei Themenbereichen, die ineinandergreifen aber dennoch unterschiedliche Schwerpunkte haben.</p> <p>1. Schwerpunkt: Umgang mit den eigenen Gefühlen</p> <p>Dargestellt wird eine Situation aus dem Schulkontext, wo jemand so lange geärgert wird, bis er richtig wütend ist. Durch die Art der Erzählung finden die Kinder sich wieder und es beginnt ein Prozess der Selbstreflexion. Zentrale Fragen sind hier: Was mache ich, wenn ich wütend bin? Was mache ich, wenn ich Mist gebaut habe?</p> <p>Die Kinder bekommen Möglichkeiten gezeigt, wie sie Wut bewältigen können.</p> <p>2. Schwerpunkt: Erpressung im Kontext Schule</p> <p>Die Kinder setzen sich dem Begriff „Gewalt“ auseinander. Aufgegriffen werden die physischen und psychischen Formen der Gewalt. Ergänzend dazu wird eine Situation dargestellt, in der es durch ein Kräfteungleichgewicht im Schulkontext zu einer Erpressung kommt. Die Kinder setzen sich im Nachgang mit der Bewertung der Situation, auch auf emotionaler Ebene, auseinander. Des Weiteren werden Verfahrensweisen erarbeitet und besprochen, die nach so einem Ereignis eingehalten werden sollten. Das „Stopp-Zeichen“ wird als Methode der Gewaltvermeidung etabliert.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 90 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Grundschule 3. + 4. Klasse	Aurich	<p><b>„Netzlabyrinth“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiken im Internet</li> <li>- Verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Daten und Fotos</li> <li>- Netz-Freunde?</li> </ul> <p>„Mirco“ chattet und surft im Internet, wobei er völlig unbedarft persönliche Daten preisgibt. Er vertraut der freundlichen Maus, einer Netzfrendin, die sich später als fiese Ratte entpuppt. Umsichtig schaltet er den Computer sofort aus und sucht umgehend Rat und Hilfe bei seiner Mutter.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 90 Minuten</p>
Grundschule 3. + 4. Klasse	Delmenhorst	<p><b>„Netz-Dschungel“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiken im Internet</li> <li>- Verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Daten und Fotos</li> <li>- Netz-Freunde?</li> </ul> <p>„Basti“ chattet und surft im Internet, wobei er völlig unbedarft persönliche Daten preisgibt. Er vertraut der freundlichen Maus, einer Netzfrendin, die sich später als fiese Ratte entpuppt. Umsichtig schaltet er den Computer sofort aus und sucht umgehend Rat und Hilfe bei seiner Mutter.</p> <p>Im Anschluss an das Stück erfolgt im Klassenverband eine Nachbesprechung zur Thematik.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 135 Minuten</p>
Grundschule 3. + 4. Klasse  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">             Aktuell in Erprobung,              Start ab Juli 2019           </div>	Delmenhorst	<p><b>„Starke Freunde“</b></p> <p>(adaptiert von der PPB Osnabrück)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zivilcourage</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken</li> </ul>

		<p>„Max“ wird von „Oswald“ fertiggemacht, bestohlen und erpresst. Zusammen mit Freundin „Jenny“ geht er zur Polizei. Dort bekommt er Hilfe. Im Anschluß an das Stück erfolgt im Klassenverband eine Nachbesprechung zur Thematik.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 55 Minuten</p>
<p>Grundschule 3. + 4. Klasse</p>	<p>Lüneburg</p>	<p><b>„Netz-Dschungel“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Risiken im Internet</li> <li>- Verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Daten und Fotos</li> <li>- Netz-Freunde?</li> </ul> <p>„Tobias“ chattet und surft im Internet, wobei er völlig unbedarft persönliche Daten preisgibt. Er vertraut der freundlichen Maus, einer Netzfrendin, die sich später als fiese Ratte entpuppt. Umsichtig schaltet er den Computer sofort aus und sucht umgehend Rat und Hilfe bei seiner Mutter.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 105 Minuten</p>
<p>Grundschule 3. + 4. Klasse</p>	<p>Wilhelmshaven</p>	<p><b>„Gewalt ist keine Lösung“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewaltbegriff</li> <li>- Konfliktlösungsstrategien</li> <li>- Wissen um Gefühle</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken</li> <li>- „Nein“ sagen</li> <li>- Zivilcourage</li> </ul> <p>Punky“ wird von „Tom“ bestohlen, beleidigt, geschubst, an den Haaren gezogen und erpresst. Er vertraut sich seinem Vater an. Dieser hilft ihm jedoch nicht, sondern schreit ihn sogar an. Zusammen mit den Kindern werden Lösungsmöglichkeiten gesammelt und anschließend in das Stück integriert.</p>

		<p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 90 Minuten Elterninformationsveranstaltung: ca. 90 Minuten</p>
<p>Grundschule 3. + 4. Klasse</p>	<p>Wilhelmshaven</p>	<p><b>„Der Datensammler“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediennutzung in den Klassen</li> <li>- Begriffe aus dem Netz</li> <li>- Schützenswerte Daten</li> <li>- Sichere Passwörter</li> <li>- Gute Nicknames und Mailadressen</li> <li>- Tipps für den sicheren Weg ins Netz</li> </ul> <p>Im Stück der Datensammler möchte sich die neunjährige Alexandra auch gerne in einem Sozialen Netzwerk anmelden. Gewarnt von den Eltern weiß sie, dass man vorsichtig sein und aufpassen muss. Im Netz sind viele neugierige Menschen unterwegs.</p> <p>Da ihre Eltern gerade nicht zu Hause sind und sie auch dazugehören möchte, geht sie auf die imaginäre Webseite <a href="http://www.sag-nichts.net">www.sag-nichts.net</a> und wagt sich an den Registrierungsprozess.</p> <p>Gut ausgestattet mit ihrem tollen Nickname "magic-ball" trifft sie im Chat auf "Spider". Begeistert davon endlich ihren ersten Internetfreund zu haben, merkt sie gar nicht, wie sie Stück für Stück ausgefragt wird, welche Dinge sie eigentlich von sich preisgibt und welche Schlüsse sich aus der Kombination ihrer Chatantworten ziehen lassen.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 90 Minuten Elterninformationsveranstaltung: ca. 90 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
<p>Grundschule 4. Klasse</p>	<p>Göttingen</p>	<p><b>„Fit und fair im Netz: Auf dich kommt es an!“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptthema: Cyber-Mobbing; Was ist Cyber-Mobbing? Wie fühlen sich Opfer? Wie verhalten sich die Täter? Welche Rolle können die Zeugen spielen?</li> <li>- Wie hole ich Hilfe? Wann informiere ich Eltern, Lehrer und/oder Polizei?</li> <li>- Informationsvielfalt</li> <li>- Passwortschutz</li> <li>- Datensicherheit</li> <li>- Verhalten im Chat</li> </ul> <p>Lena lernt beim Chatten den „Zockerfuchs“ kennen, der sie animiert, ein Autorennen zu spielen. Zuvor hat sie beim Registrieren persönliche Daten angegeben. Der „Zockerfuchs“ verändert ihr Profilbild und stellt es in den Schulchat. Lena wird im Chat von Mitschülern beleidigt und ist sehr betroffen, sucht sich aber letztendlich Hilfe bei Ihren Eltern.</p> <p>Die Geschichte besteht aus vier Szenen, die moderiert und mit den Kindern besprochen werden.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 90 Minuten</p>
<p>Grundschule 4. Klasse</p>	<p>Hildesheim</p>	<p><b>„Fit und fair im Netz: Auf dich kommt es an!“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptthema: Cyber-Mobbing; Was ist Cyber-Mobbing? Wie fühlen sich Opfer? Wie verhalten sich die Täter? Welche Rolle können die Zeugen spielen?</li> <li>- Wie hole ich Hilfe? Wann informiere ich Eltern, Lehrer und/oder Polizei?</li> <li>- Informationsvielfalt</li> <li>- Passwortschutz</li> <li>- Datensicherheit</li> <li>- Verhalten im Chat</li> </ul> <p>Die Geschichte besteht aus vier Szenen, die in einer interaktiven Moderation mit den Kindern besprochen werden.</p> <p>„Coolquatsch“ soll im Internet herausfinden, warum Eisbären keine Pinguine fressen. Die</p>



		<p>Suchanfrage bei „blinde.kuh“ ist nicht erfolgreich, weshalb die Frage in den Schulchat gestellt wird. „FrozenFrog“ antwortet und animiert „Coolquatsch“, sich bei einem Internetspiel anzumelden. Beim Ausfüllen des Profils gibt „Coolquatsch“ viele persönliche Daten von sich preis.</p> <p>Nachdem „Coolquatsch“ zwei Runden gewonnen hat und plötzlich offline gehen muss, verändert „FrozenFrog“ aus Ärger das gegnerische Profilbild und stellt es in den Schulchat. Andere Kinder reagieren mit zahlreichen gemeinen Chatnachrichten. „Coolquatsch“ ist daraufhin sehr betroffen, vertraut sich aber zuhause der Mutter an. Ein klärendes Gespräch in der Schule und eine ehrliche Entschuldigung der Täter lassen das Stück gut enden.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 90 Minuten</p>
--	--	--

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Grundschule 8 – 10 Jahre	Hannover	<p><b>„Völlig Vernetzt“</b></p> <p>Das Programm fokussiert den Themenbereich persönliche Daten im Netz. Neben der Thematisierung des Kontrollverlustes von Daten in der internetbasierten Kommunikation, wird das Verständnis der Kinder für die Funktionalität der Datenverbreitung gestärkt. Zur Festigung der erlernten Kompetenz werden die Kinder spielerisch herausgefordert Kommentare und die daraus resultierende Preisgabe von Daten zu bewerten. Zuletzt wird auch das Treffen mit einem Unbekannten thematisiert.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 45 Minuten</p>
Grundschule 8 – 10 Jahre	Hannover	<p><b>„#TuWas“</b></p> <p>Das Programm beleuchtet die Thematik „Mobbing“ mit dem Teilaspekt des Cybermobbings. Zunächst werden die Merkmale beider Themenkomplexe erarbeitet. Im Nachfolgenden wird die Komplexität des Themas spielerisch anhand von Beispielen nochmals verdeutlicht. Die Kinder entwickeln hierbei ein ethisches Grundverständnis für die systematische Auseinandersetzung. Die Stärkung dieser Kompetenzen führt letztlich zu der Erarbeitung von Lösungsansätzen. Verschiedene Methoden, wie das „Stopp-Zeichen“ und Hilfeseiten im Internet, werden vermittelt.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 45 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Weiterführende Schulen 6. + 7. Klasse	Osnabrück	<p><b>„Ein STARKES Stück“</b></p> <p>Das Projekt wird im Klassenverband durchgeführt. Zwei Polizeibeamte spielen ein ca. 15- minütiges Puppenstück, in dem häusliche Gewalt dargestellt wird. Dieses wird im Anschluss durch die Schulsozialarbeiter auf der emotionalen Ebene aufgearbeitet. Nach einer weiteren kurzen Szene werden unter anderem Hilfeeinrichtungen, insbesondere aber die Arbeit der Polizei bei Fällen von häuslicher Gewalt durch die Polizeibeamten erläutert. Zum Abschluss arbeiten die Schüler Lösungen heraus, die dann in kleinen Puppenspiel-Szenen gespielt werden. Um eine Nachhaltigkeit zu erreichen, ist es wichtig, dass das Thema immer wieder aufgegriffen wird. Hier wird angeregt, in Klasse 9 die Dauerausstellung „Rosenstraße 76“ in Osnabrück zu besuchen. Außerdem kann das Thema verfestigt werden, indem die örtlichen Hilfeeinrichtungen aufgesucht werden.</p> <p><b><i>Bühne fährt wahlweise zur Einrichtung oder die Veranstaltung findet in der Dienststelle statt</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 2 mal 45 Minuten</p>

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
<p>Flüchtlinge im Alter von ca. 5-12 Jahren Geistig beeinträchtigte Menschen Hörgeschädigte Kinder im Alter von ca. 5-12 Jahren</p>	<p>Osnabrück</p>	<p><b>„Der Ball“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr</li> <li>- Sicheres Überqueren der Fahrbahn</li> <li>- Sichtbarkeit im Dunkeln</li> <li>- Die Polizei – Freund und Helfer</li> <li>- Sozialverhalten</li> </ul> <p>Max und Jenny, möchten sich von ihrem Taschengeld einen Ball kaufen. Doch auf dem Weg zum Spielwarenladen verlieren sie das Portemonnaie. Ein ehrlicher Finder gibt dieses bei der Polizei ab, so dass der Polizist den Kindern das Geld zurückgeben kann und sie sich den Ball kaufen können. Im Verlauf der Geschichte wird immer wieder gemeinsam mit den Zuschauern das richtige Überqueren der Straße geübt. Im Theaterstück werden einfache Sätze gesprochen. So können die Inhalte auch einem Publikum ohne oder mit nur geringen deutschen Sprachkenntnissen vermittelt werden. Die wichtigsten Begriffe werden anhand von Wortbildkarten verdeutlicht. Zur weiteren Unterstützung wird ein thematisch passendes Lied gesungen. Außerdem erhalten die Kinder für die Nachbereitung einen Bastelbogen mit Fingerpuppen, die den Handpuppen aus dem Theaterstück entsprechen.</p> <p><b><i>Bühne fährt wahlweise zur Einrichtung oder die Veranstaltung findet in der Dienststelle statt</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 60 Minuten</p>
<p>Ferienprogramm für Kinder im Alter von 6-10 Jahren</p>	<p>Hannover</p>	<p><b>„Mut tut gut“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder als Augenzeugen</li> <li>- Stopp-Zeichen</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken</li> </ul> <p>Das Stück wird als interaktives Bühnenstück aufgeführt.</p> <p><b><i>Einrichtung kommt zur Dienststelle</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 60 Minuten</p>

<p>Grundschule, öffentliche Veranstaltungen mit Laufpublikum</p>	<p>Lüneburg</p>	<p><b>"Das verkehrssichere Fahrrad"</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie sieht ein verkehrssicheres Fahrrad aus?</li> <li>- Nutzung des Fahrradhelmes</li> </ul> <p>Lucy entdeckt ihr altes Fahrrad und möchte damit noch mal eine Runde fahren. Mit Hilfe der Kinder und Unterstützung einer Polizistin werden alle fehlenden Gegenstände, wie Licht, Bremse und Klingel am Fahrrad befestigt.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 20 Minuten</p>
--	-----------------	---

Zielgruppe	Bühne	Stückbeschreibung
Senioren	Aurich	<p><b>„Seniorenprävention“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Opferschutz</li> <li>- Trickdiebstahl und –betrug / Internetbetrug</li> <li>- Verkaufsveranstaltungen</li> <li>- Dubiose Haustürgeschäfte</li> </ul> <p>Mischform von Vortrag und Puppenspiel Der Polizeibeamte bespricht nach jeder Sequenz mit den Teilnehmern das Erlebte und gibt dabei Ratschläge aus kriminalpräventiver Sicht.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 60 - 120 Minuten</p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0; width: fit-content;"> Aktuell in Erprobung, Start ab März 2019 </div>	Delmenhorst	<p><b>„Nachtigall, ik hör dir trapsen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Opferschutz</li> <li>- Trickdiebstahl und -betrug</li> <li>- Falsche Polizeibeamte</li> <li>- Internetbetrug, Haustürbetrug</li> <li>- Verkehrsunfallprävention</li> </ul> <p>„Wachtmeister Krause“, „Florian Brandt“, „Opa Ewald“, „Professor Pütz“ und „Tante Lissy“ berichten von Situationen, in denen sie Opfer von Straftaten wurden bzw. geben Ratschläge sich davor zu schützen. Der Polizeibeamte bespricht in der jeweiligen Sequenz in Gespräch mit der Figur das Erlebte und gibt dabei Ratschläge aus kriminalpräventiver Sicht. Jede der Charaktere kann variabel, dem polizeilichen Lagebild angepasst, mit verschiedenen Hintergrundstories und –deliktsarten „ausstaffiert“ werden. Mischform von Vortrag und Puppenspiel (Aufführung besteht aus mehreren Puppenspielsequenzen)</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: ca. 70 Minuten</p>

Senioren	Lüneburg	<p><b>„Kennen sie schon Werner Kratzke?“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Opferschutz</li> <li>- Falscher Polizeibeamter</li> <li>- Trickdiebstahl und –betrug</li> <li>- Verkaufsveranstaltungen</li> <li>- Dubiose Haustürgeschäfte</li> <li>- Verkehrsunfallprävention</li> </ul> <p>„Werner Kratzke“, „Baldur Zweifel“, „Herta Ude“ und „Sven Ohle“ berichten von Situationen in denen sie Opfer von Straftaten wurden bzw. geben Ratschläge sich davor zu schützen.</p> <p>Der Polizeibeamte bespricht nach jeder Sequenz mit den Teilnehmern das Erlebte und gibt dabei Ratschläge aus kriminalpräventiver Sicht.</p> <p>Mischform von Vortrag und Puppenspiel</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer ca. 70 Minuten</p>
Senioren	Wilhelmshaven	<p><b>„Kein schöner Tag“</b></p> <p>Die Puppenbühne spielt mehrere kleinere Puppenspielsequenzen zu den Themen Trickdiebstahl, Trickbetrug, Verkaufsveranstaltungen, Dubiose Haustürgeschäfte und zur Verkehrsunfallprävention an.</p> <p>„Wilhelm“ fährt mit seinem Pkw zum Arzt, weil seine Kopfschmerzen trotz Tabletteneinnahme nicht weggehen...</p> <p>„Erna“ lässt einen Blumenboten in die Wohnung und holt ihm den gewünschten Zettel und Stift...</p> <p>Im Anschluss führen die örtlichen Präventionsbeamtinnen und -beamten Gespräche mit den Senioren.</p> <p><b><i>Bühne fährt zur Einrichtung</i></b></p> <p>Gesamtdauer: 60 - 80 Minuten (inkl. Nachgespräch)</p>